

## 2.

## Eine seltene Hymenanomalie.

Beschrieben von Dr. S. Krysiński in Dorpat.

Bei Gelegenheit der gynäkologischen Untersuchung eines an Leukorrhoe und Menstrualbeschwerden erkrankten Mädchens wurde ich folgender, so viel ich weiss, bis jetzt nicht beschriebener Hymen-Anomalie ansichtig:

In dem ziemlich derben rundlichen Hymen befand sich links unten (bei A) eine kleine, kaum eine 5 mm-Sonde durchlassende, unregelmässig

contourirte Oeffnung und median oben eine etwa zweimal grössere Hervorragung, die ich im ersten Augenblick für die Mündung der Urethra hielt. Die genauere Untersuchung lehrte jedoch, dass die genannte Hervorragung durch eine Duplicatur der Hymenschleimhaut gebildet und einer Semilunarklappe der Aorta nicht unähnlich ist (bei B). Von der Mitte des oberen freien Randes her ist aber diese Klappe fast bis zur Hälfte geschlitzt. Weder in den unteren oder seitlichen Rändern noch in der hinteren Fläche des durch sie gebildeten Täschchens war eine Oeffnung vor-

handen, so dass das Täschchen einen vollkommen abgeschlossenen, sich nach unten verjüngenden Blindsack bildete. Die Urethra, so viel man sich bei der Sondenexploration überzeugen konnte, mündet etwa  $2\frac{1}{2}$ —3 cm hinter dem Hymen in der Vagina aus. Der Urin wird durch die Hymenöffnung entleert; wie viel aber dieser Umstand zu der Entwicklung und dem hartnäckigen Fortbestehen der Leukorrhoe beitragen mag, muss ich dahin gestellt sein lassen. Eine genauere Untersuchung dieser interessanten Verhältnisse musste aus naheliegenden Gründen unterbleiben.

